

Editorial

Die vorliegende Ausgabe der Publikationsreihe Statistik Baselland gibt einen Überblick zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Basel-Landschaft.

Nachdem 2012 eine negative Jahresteuierung von -0,7% sowie ein Wirtschaftswachstum nahe bei Null gemessen wurde, wird für das laufende Jahr eine Erholung erwartet. 2013 prognostiziert das Bundesamt für Statistik (BFS) eine Jahresteuierung von -0,1%. Im nächsten Jahr wird mit einem Wert von 0,3% gerechnet. Ebenfalls erwartet BAKBASEL im aktuellen Jahr ein Wirtschaftswachstum auf dem Niveau von 2011 in der Höhe von 1,7%.

Die Lage auf dem Baselpbieter Arbeitsmarkt ist seit 2011 bei einer Arbeitslosenquote von 2,7% und einer sinkenden Anzahl Langzeitarbeitsloser stabil. Das BFS geht für das laufende Quartal von einem unveränderten oder leicht zunehmenden Personalbestand aus.

Trotz steigender Baulandpreise mit einem Durchschnittswert von 878 Franken pro Quadratmeter im Jahr 2012, bleiben die Bauinvestitionen im Kanton mit einem Volumen von 1,8 Mrd. Franken auf einem hohen Niveau. Für das aktuelle Jahr wird mit einer Zunahme auf einen Investitionsbetrag von über 2 Mrd. Franken gerechnet. Die Anzahl fertiggestellter Wohnungen lag 2012 mit rund 900 Wohnungen zwar weit unter der Vorjahreszahl von rund 1500, trotzdem weist die Zahl der sich im Bau befindlichen Gebäude und Wohnungen für das laufende und die kommenden Jahre auf Werte im Bereich des Vorjahresniveaus hin.

Weiterführende Daten zur Wirtschaftssituation im Baselpbieter sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes verfügbar. Zudem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über aktuelle Daten aus der Region. Abonniert werden kann dieser unter www.statistik.bl.ch → [Newsletter](#).

Johann Christoffel, Kantonsstatistiker

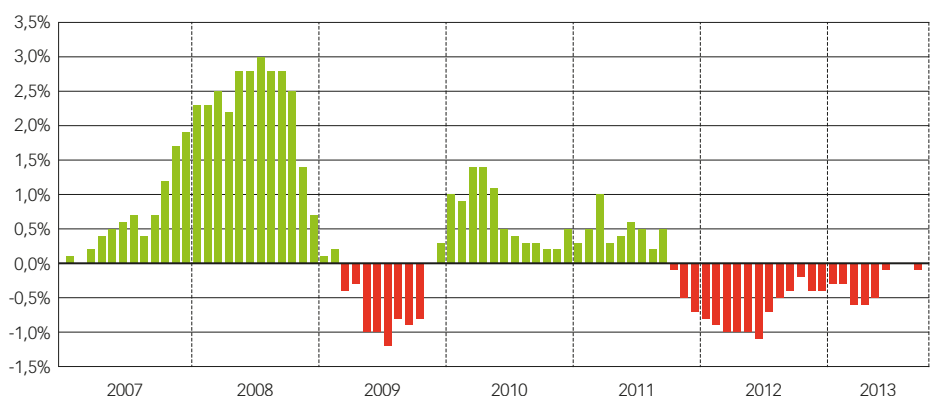
Baselpbieter Wirtschaft

Nachdem die Wirtschaft 2012 im Baselpbieter kaum gewachsen ist, wird für das laufende Jahr mit einem Wachstum von 1,7% gerechnet. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt bei einer Arbeitslosenquote von 2,7% weiter stabil. Im Baubereich wird im aktuellen Jahr mit einem Anstieg des Investitionsvolumens auf über 2 Mrd. Franken sowie mit einer Zunahme beim Wohnungsbau gerechnet.

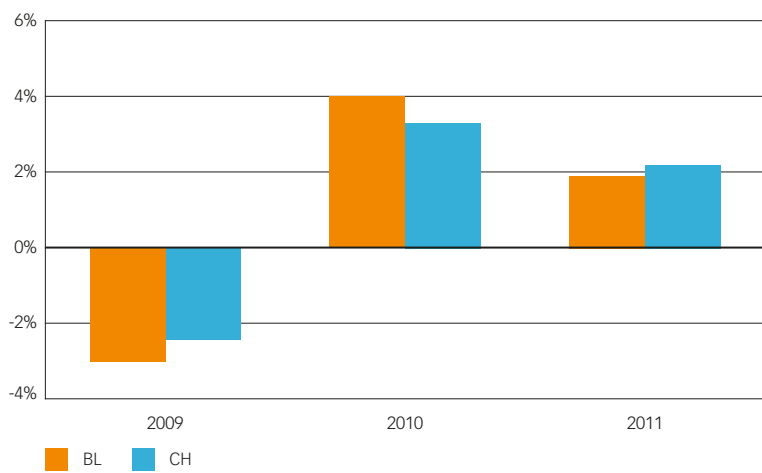
Bis Ende 2013 wird gemäss Indikator der Beschäftigungsaussichten des Bundesamtes für Statistik (BFS) sowohl im sekundären wie auch im tertiären Wirtschaftssektor von einem unveränderten oder leicht zunehmenden Personalbestand ausgegangen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt bleibt somit stabil, wie dies auch die rückläufige Zahl der Langzeitarbeitslosen seit 2010 anzeigt. Im Baubereich werden trotz steigender Bodenpreise weiterhin hohe Investitionen getätigt. Für das laufende Jahr sowie bis 2015 ist mit einer konstant hohen Anzahl fertiggestellter Wohnungen zu rechnen.

Der vom BFS berechnete Landesindex der Konsumentenpreise verzeichnet seit Oktober 2011 negative Jahresteuierungsraten, wobei im Juni 2012 mit einer Jahresteuierung von -1,1% der Tiefstwert erreicht wurde. Die durchschnittliche Jahresteuierung lag 2012 mit -0,7% leicht tiefer als 2009, dem davor letzten Jahr mit einer negativen Teuerung von -0,5%. Aktuell liegen die Jahresteuierungsraten wieder etwas höher. Im September 2013 wurde ein Wert von -0,1% verzeichnet, in den beiden Monaten zuvor lagen die Werte bei 0,0%. Für das aktuelle Jahr rechnet das BFS mit einer durchschnittlichen Teuerung von -0,1% (Stand September 2013). 2014 wird eine leichte Erholung prognostiziert und eine durchschnittliche Jahresteuierung von 0,3% erwartet.

Schweizer Jahresteuierung in % seit 2007 – Landesindex der Konsumentenpreise



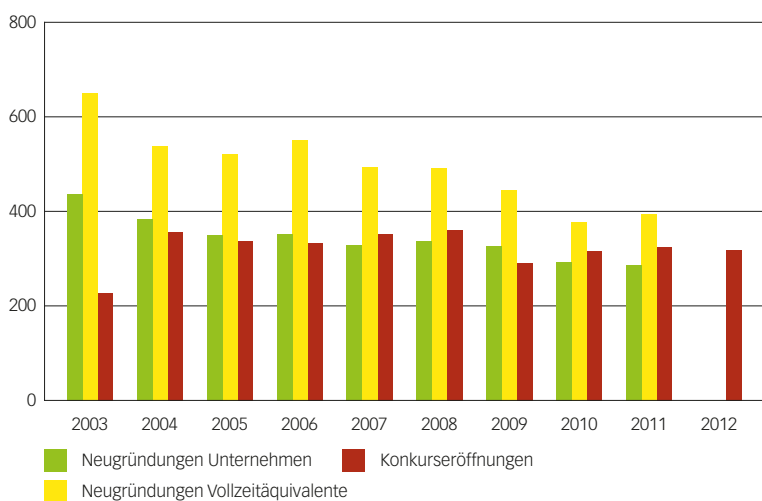
Entwicklung reales BIP im Vergleich zum Vorjahr seit 2009



Kaum Wirtschaftswachstum im Jahr 2012

Das gesamtschweizerische BIP belief sich gemäss Bundesamt für Statistik im Jahr 2011 auf 585 Mrd. Franken. Der im Baselbiet erwirtschaftete Anteil davon lag bei 3,3% respektive bei 19,3 Mrd. Franken. Vergleicht man das BIP pro Einwohner aller Kantone, liegt das Baselbiet im Kantonsvergleich mit 70 300 Fr./Einwohner an siebter Stelle und somit im vordersten Drittel und nur leicht unter dem Schweizer Durchschnitt. Das Wirtschaftswachstum lag im Baselbiet im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr bei 1,9% und somit knapp unter dem Wert der Gesamtschweiz von 2,2%. Im letzten Jahr lag die BIP-Zuwachsrate im Kanton gemäss BAKBASEL mit einem Wert von 0,1% praktisch bei Null. 2013 rechnet BAKBASEL jedoch mit einer Erholung auf das Wachstumsniveau von 2011.

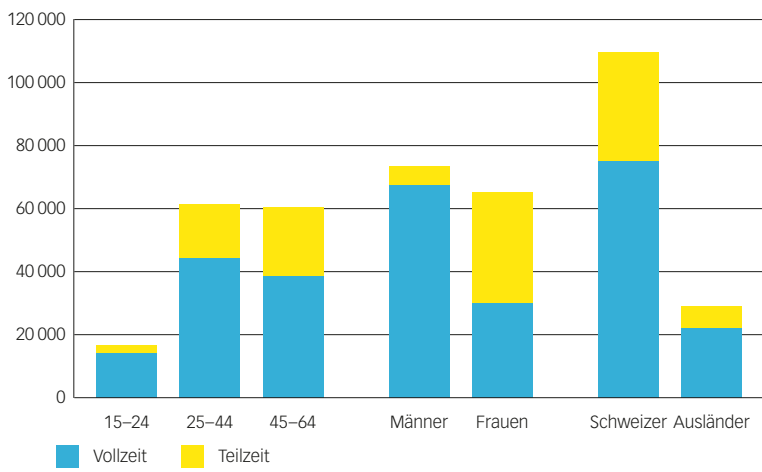
Neugründungen und Konkurse seit 2003



Anzahl Neugründungen bleibt unverändert

In den Jahren 2010 und 2011 lag die Zahl der Unternehmensgründungen im Baselbiet bei jeweils rund 300 und damit knapp 20% unter der durchschnittlichen Anzahl Neugründungen der Jahre 2003 bis 2009. Rund ein Viertel der neu gegründeten Unternehmen beschäftigte 2011 zur Zeit der Gründung weniger als eine Vollzeitstelle. Der Anteil dieser Kleinstbetriebe an der Anzahl Neugründungen ist über die letzten Jahre angestiegen und liegt seit 2009 bei über 20%. Am häufigsten werden mit einem Anteil von über 70% an den neu gegründeten Unternehmen Betriebe mit einer bis zu fünf Vollzeitstellen gegründet. Insgesamt wurden 2011 so rund 500 Arbeitsplätze geschaffen, wovon es sich bei über einem Drittel um Teilzeitstellen handelt. Umgerechnet in Vollzeitäquivalente wurden 2011 rund 400 Vollzeitstellen geschaffen.

Anzahl Erwerbstätige (15–64 Jahre) nach soziodemografischen Merkmalen und Arbeitspensum 2010



Die Zahl der Konkureröffnungen blieb im Jahr 2012 mit 319 auf dem Niveau der beiden Vorjahre und somit leicht unter den Werten der Jahre 2004 bis 2008.

Je älter die Erwerbstätigen, desto höher ist der Anteil der Teilzeitarbeitenden

2010 verfügte das Baselbiet gemäss der Strukturerhebung, die im Rahmen der Volkszählung durchgeführt wurde, über 146 600 Erwerbspersonen, wovon 141 300 erwerbstätig waren. Rund 2800 Erwerbstätige waren bereits im Alter von 65 Jahren und älter. Der Anteil der Teilzeit arbeitenden Erwerbstätigen erhöht sich mit zunehmendem Alter. Von den 15- bis 24-Jährigen arbeiten rund 15% in einem Teilzeitpensum, von den 25- bis 44-Jährigen sind dies 28% und von den 45- bis 64-Jährigen arbeiten 36% Teilzeit. Der Anteil der Teilzeit arbeitenden Männer liegt mit rund 8% deutlich tiefer als jener der Frauen, bei welchen Teilzeiterwerbstätige mit einem Anteil von 54% in der Mehrzahl sind. Schweizer Erwerbstätige, welche rund 80% der Erwerbstätigen ausmachen, arbeiten gleich häufig Teilzeit wie ausländische Beschäftigte.

Arbeitslosenquote bleibt stabil

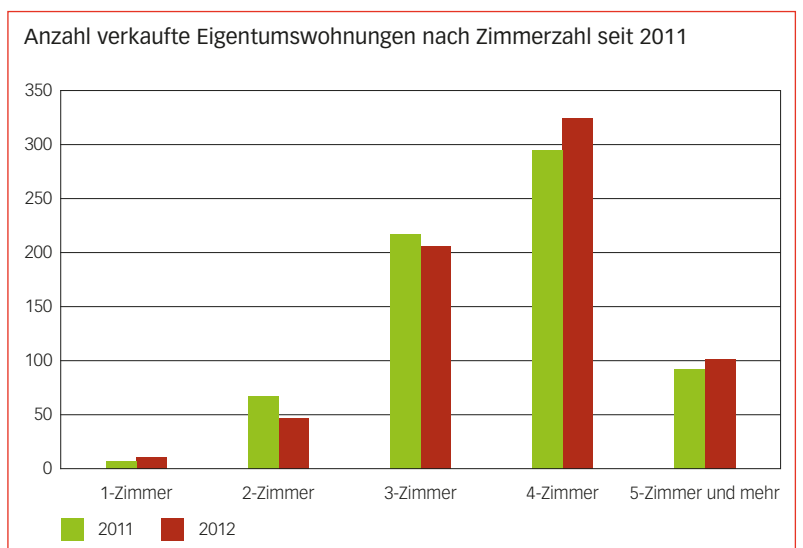
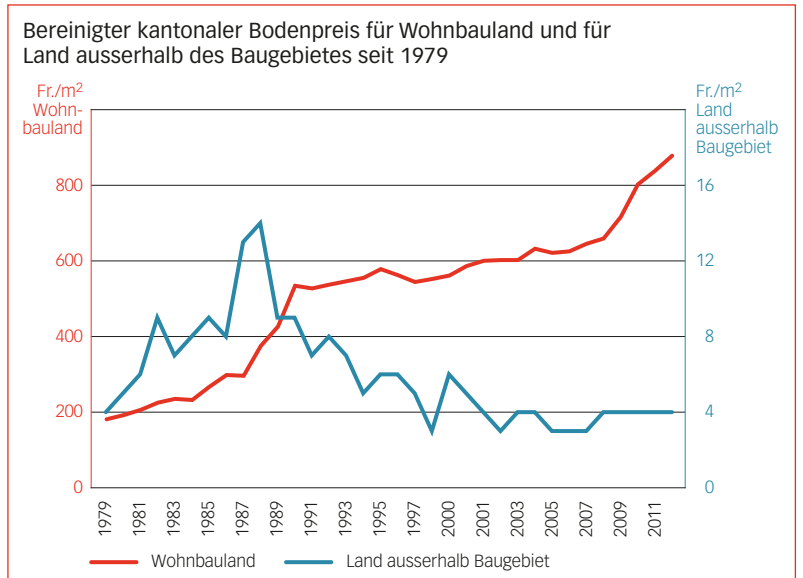
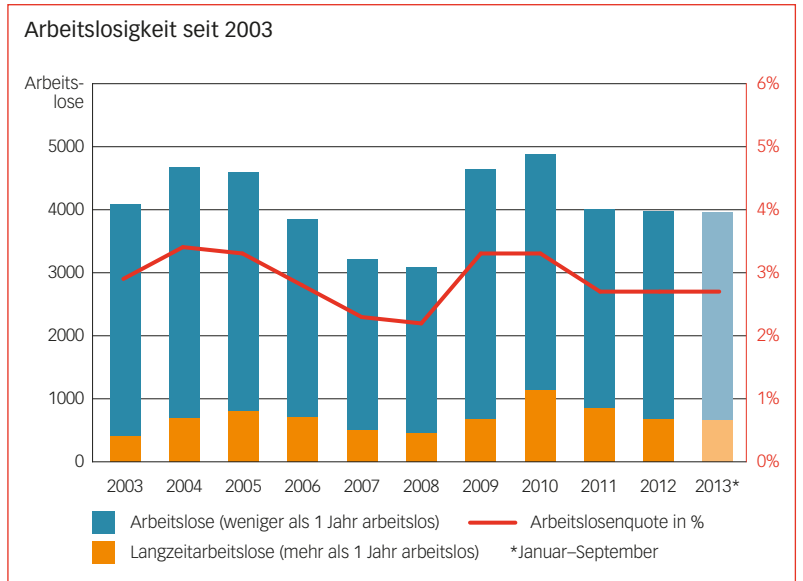
Die Zahl der registrierten Arbeitslosen lag 2012 sowie im laufenden Jahr durchschnittlich bei knapp unter 4000 Personen und somit auf dem Niveau von 2011. Im September 2013 waren im Kanton 3706 Personen als arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote liegt seit 2011 durchschnittlich bei 2,7% und somit deutlich unter den Quoten von 2009 und 2010. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist seit 2011 rückläufig und lag im September 2013 bei 649 Personen oder rund 18% der registrierten Arbeitslosen. Im Jahr 2010 lag dieser Anteil noch bei gut 23%.

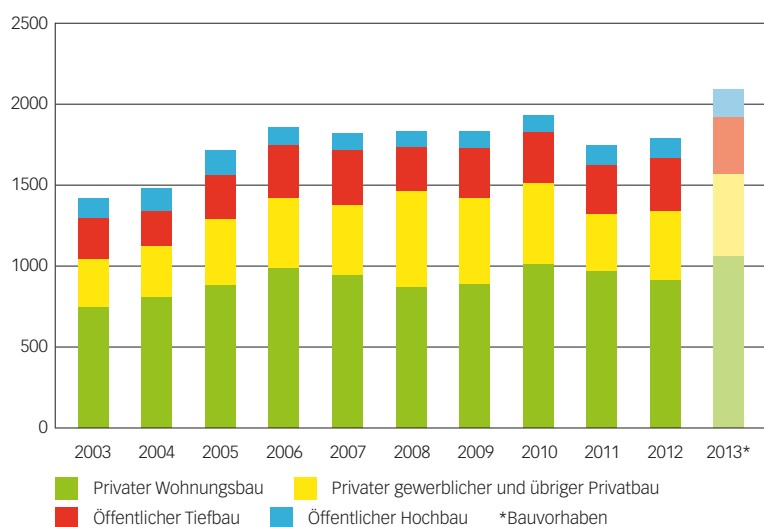
Preise für Wohnbauland steigen weiter

Insgesamt wurden 2012 im Baselbiet rund 34 Hektaren Bauland verkauft. Es handelte sich dabei um 456 Parzellen in einem Gesamtwert von 267 Mio. Franken. Das Preisniveau ist 2012 weiter angestiegen und liegt 5,5% höher als im Vorjahr. Ein Quadratmeter Wohnbauland kostete im letzten Jahr im Durchschnitt 878 Franken. Als Wohnbauland werden Grundstücke in der Wohn- und der Wohn- und Geschäftzone mit einem Quadratmeterpreis von mehr als 30 Franken und einer Fläche zwischen 100 und 2500 m² bezeichnet. Die gesamthafte Zunahme ist hauptsächlich durch den Preisanstieg in den Bezirken Arlesheim und Liestal bedingt. In den Bezirken Laufen und Waldenburg liegen die Preise 2012 leicht unter den Vorjahreswerten. Am höchsten war das Preisniveau 2012 im Bezirk Arlesheim mit einem Durchschnittspreis von 1332 Fr./m², gefolgt von 688 Fr./m² im Bezirk Liestal. Am tiefsten lag der Durchschnittspreis für Wohnbauland mit 297 Fr./m² im Bezirk Waldenburg. Der Quadratmeterpreis für Land ausserhalb des Baugebietes hält sich seit 2008 bei 4 Fr./m². Im letzten Jahr wurden 75 Hektaren Land ausserhalb der Bauzone in einem Gesamtwert von 2,8 Mio. Franken gehandelt.

4-Zimmerwohnungen am häufigsten verkauft

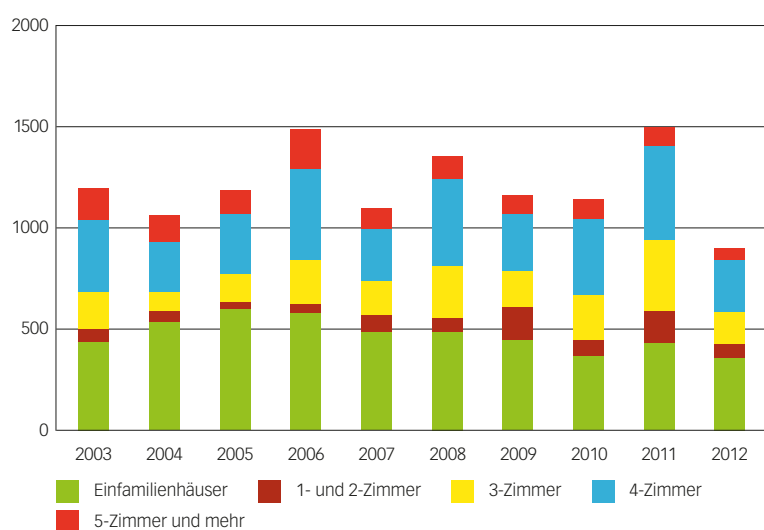
Im letzten Jahr wurden im Kanton insgesamt 689 Eigentumswohnungen in einem Gesamtwert von 451 Mio. Franken verkauft. Mit einem Anteil von 47% an den verkauften Wohnungen wurden am häufigsten 4-Zimmerwohnungen verkauft. Der Durchschnittspreis für eine 4-Zimmerwohnung lag bei 731 000 Franken, wobei sich die Preise je nach Bezirk erheblich unterscheiden. Im Bezirk Arlesheim mit dem höchsten Preisniveau bezahlte man 2012 durchschnittlich 849 000 Franken für eine 4-Zimmerwohnung. Im Vergleich dazu kostete eine 4-Zimmerwohnung im Bezirk Waldenburg 504 000 Franken. Der am zweithäufigsten verkaufte Wohnungstyp war mit einem Anteil von 30% die 3-Zimmerwohnung. Der Durchschnittspreis lag dort im letzten Jahr bei 509 000 Franken. Kleinere Wohnungen mit einem oder zwei Zimmern kosteten durchschnittlich 203 000 respektive 398 000 Franken, Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern 924 000 Franken.



Bautätigkeit in Mio. Franken seit 2003


Weiterhin hohe Bauinvestitionen

Die Bauinvestitionen im Baselbiet lagen im letzten Jahr bei knapp 1,8 Mrd. Franken und damit praktisch auf dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zu 2011 ist einzig im Bereich des privaten Wohnungsbaus eine Abnahme von 5,9% zu verzeichnen, alle anderen Bereiche sind gewachsen. Die Investitionen in den privaten Wohnungsbau lagen 2012 bei 911 Mio. Franken und machen somit die Hälfte der gesamten Bauinvestitionen aus. Der Anteil des privaten gewerblichen und übrigen Privatbaus lag 2012 bei rund einem Viertel an den gesamten Investitionen und damit etwas höher als noch im Vorjahr. Rund 19% der investierten Gelder flossen im letzten Jahr in den öffentlichen Tiefbau und knapp 7% in den öffentlichen Hochbau. Für das laufende Jahr werden die Bauinvestitionen anhand der gemeldeten Bauvorhaben auf rund 2,1 Mrd. Franken geschätzt. Diese Zunahme ist hauptsächlich durch grössere geplante Investitionen im Bereich des Privatbaus bedingt.

Anzahl fertiggestellte Wohnungen (privater Wohnungsbau) nach Typ seit 2003


Anstieg der im Bau befindlichen Wohnungen im aktuellen Jahr

Im letzten Jahr wurden im Baselbiet rund 900 Wohnungen in 462 Gebäuden erstellt. Bei 77% der Gebäude handelt es sich um Einfamilienhäuser, bei 22% um Mehrfamilienhäuser. Bei den restlichen Gebäuden handelt es sich um Wohn- und Geschäftshäuser. Nachdem die Anzahl fertiggestellter Wohnungen von 2010 bis ins Jahr 2011 um über 30% gestiegen ist, ist diese anschliessend von 2011 bis 2012 um 40% gesunken. Die Anzahl fertiggestellter Wohnungen dürfte sich im laufenden Jahr jedoch wieder auf ca. 1300 Einheiten belaufen, wie dies die Zahl der sich im Bau befindlichen Wohnungen zeigt. Auch für die Jahre 2014 und 2015 ist mit Zahlen in diesem Bereich zu rechnen.



Statistisches Amt
Kanton Basel-Landschaft

Rufsteinweg 4, CH-4410 Liestal
T 061 552 56 32, F 061 552 69 87
statistisches.amt@bl.ch, www.statistik.bl.ch

Redaktion: Corinne Hügli
Gestaltung: Howald Fosco, Basel
Druck: Schul- und Büromaterialverwaltung BL

Datum: November 2013
Auflage: 750 Expl.

Daten im Internet unter www.statistik.bl.ch

Die vorliegende Publikation sowie detaillierte Daten zum Kanton Basel-Landschaft finden Sie unter www.statistik.bl.ch. Zudem informiert das Statistische Amt regelmässig in einem elektronischen Newsletter über Publikationen und aktualisierte statistische Daten zur Region. Die Anmeldung ist möglich unter www.statistik.bl.ch → [Newsletter](#).

Quellenangaben

- S. 1 u.: Landesindex der Konsumentenpreise, Bundesamt für Statistik
- S. 2 o.: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Bundesamt für Statistik
- S. 2 m.: Unternehmensdemografie, Bundesamt für Statistik
- S. 2 u.: Strukturerhebung, Bundesamt für Statistik
- S. 3 o.: Arbeitsmarktstatistik, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- S. 3 m.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 3 u.: Bodenpreisstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4 o.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft
- S. 4 m.: Baustatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft